

**Zeitschrift:** Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Landtechnik

**Band:** 33 (1971)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Aus den Sektionen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aus den Sektionen

---

## Der Traktorverband Beider Basel unter neuer Leitung

Es war sicher der anschliessende Vortrag, der so viele Traktorbesitzer ins Rest. «Hirschen» nach Böckten lockte. Der Saal vermochte einfach nicht alle zu fassen, als Präsident S. Wüthrich die Generalversammlung eröffnete und Mitglieder und Gäste willkommen hiess. Erstmals hatte die Sektion einen Mitgliederrückgang zu verzeichnen. Auch hier spiegelt sich der Rückgang der Landwirtschaftsbetriebe wider. Die Jahresrechnung schloss ausgeglichen ab, so dass der Mitgliederbeitrag nicht erhöht werden musste. Präsident Wüthrich teilte mit, dass der Schweizerische Traktorverband seinen Namen in «Schweiz. Verband für Landtechnik – SVLT» geändert habe, um sein Tätigkeitsgebiet zu erweitern. Der Traktor ist heute nicht mehr der Mittelpunkt der Mechanisierung im Bauernbetrieb.

Nach 22-jähriger Tätigkeit als Präsident der Sektion Beider Basel tritt Samuel Wüthrich zurück. Die Sektion dank ihm für das mit viel Hingabe erfolgreich ausgeführte Amt mit Blumen. Auch die Herren H. Gerber, K. Müller und J. Leuthardt treten vom Vorstand zurück. Neu werden gewählt: Walter Grossenbacher, Augst, Werner Roth, Wintersingen und Heini Schaffner, Anwil. Zum neuen Präsidenten wird von der Versammlung Karl Schäfer, Liestal, erkoren. In diesem Jahr wird - neben der Ausbildung der jugendlichen Traktorführer und den üblichen Demonstrationen - der Vorstand sich vor allem um ein neues Treibstoffabkommen bemühen, da der jetzige Lieferant den Vertrag gekündigt hat.

Nach den statutarischen Geschäften erteilte der Vorsitzende Herrn Dr. med. M. Furlenmeier das Wort zu seinem Vortrag:

### **Hüft- und Rückenschmerzen, Ursachen und Behandlung.**

Das Traktorfahren als solches ruft keine Gelenkschäden hervor. Es ist wohl eine grosse zusätzliche Belastung, die zu diesen Schäden führen. Ein Gelenk, z. B. das Hüftgelenk, besteht aus Kopf und Pfanne, da-

mit das Gelenk hält, ist es mit Bändern befestigt. Zwischen Kopf und Pfanne befindet sich die Knorpelmasse. Der Knochen ist ein lebendiges und gut durchblutetes Gewebe, das lebt und ständig neu aufgebaut wird. An jedem Gelenk hat es Muskeln, welche die Bewegungen ausführen. Für Gelenkschäden spielt die Ernährung nur in unterernährten Gebieten eine Rolle. Leute mit schwachen Bindegeweben neigen zu Gelenkserkrankungen. Der Hauptfaktor aber liegt in unserer Bewegungsarmut. Eine Maschine nutzt sich beim Gebrauch ab, ein Gelenk hingegen bildet sich zurück, wenn es nicht gebraucht wird. Wenn die Beweglichkeit abnimmt, nimmt die Durchblutung ab und damit auch der ständige Neuaufbau von Knochen und Knorpel. Bei der Coxarthrose wird der Gelenkspalt kleiner und, wenn beinahe Knochen auf Knochen reibt, ist dies mit enormen Schmerzen verbunden.

Eine Erkrankung der Gelenke zeigte sich zuerst in einer Bewegungseinschränkung. Wenn man eine solche feststellt, soll man versuchen, durch Gymnastik die Gelenke wieder nach allen Richtungen zu bewegen. Dadurch kann man die Muskeln, die entweder verkrampft sind oder sich zurückgebildet haben, wieder lockern oder kräftigen. Wenn wir uns einfach schonen, wird es immer schlimmer. Bei den Muskeln spielt die Durchblutung eine grosse Rolle. Wenn wir aus der Kälte heraus abrupte Bewegungen machen, führt dies zu einer Ueberbelastung. Unsere Gelenke halten viel aus, wenn sie gut durchblutet sind und wir sollten versuchen die Bewegungen, die wir im täglichen Leben nicht ausführen, in freien Minuten zu machen. Sind wir schon behindert, so dürfen wir nicht mit Gewalt versuchen, uns durch Gymnastik zu kurieren. Es geht lange, bis es zu Schädigungen kommt und deshalb muss man auch langsam versuchen, die Sache wieder «einzu-renken».

In der Wirbelsäule haben wir zahlreiche Gelenke. Zwischen den Wirbeln liegen die Bandscheiben. Der Nervenaustritt vom Rückenmark erfolgt paarweise. Wenn wir

nun beispielsweise beim Eggen mit dem Traktor immer auf die gleiche Seite zurückschauen, so ergibt dies eine einseitige Belastung. Bei Bandscheibenschäden verkrampfen sich die Muskeln und sie werden gegen die Nerven verschoben. Dies verursacht dann ungeheure Schmerzen. Beim Traktorfahren ist man der Witterung ausgesetzt. Beim arbeiten auf dem Feld haben wir im Rücken grosse Temperaturschwankungen. Dann wirken sich die Erschütterungen viel intensiver aus. Deshalb empfiehlt der Referent das Tragen eines Nierenwärmers. Er gibt warm und gleicht Temperaturschwankungen aus. Wichtig für unseren Rücken ist, dass wir richtig atmen und heben. Heben wir mit geradem Rücken eine Last, so ergibt es für den untersten Wirbel eine Belastung in der Höhe des Hebegewichtes. Heben wir aber mit gebeugtem Rücken, so belasten wir den Wirbel 15-mal so viel.

Unsere Gelenke erholen sich beim Entspannen. Wenn wir jeden Tag uns nur einige Minuten bewusst entspannen, so beugen wir Gelenkschäden vor. ks

## **Verband Freiburger Traktorenbesitzer**

### **Jahresversammlung**

Trotz den auf den 31.12.1970 ausgewiesenen 3315 Mitgliedern war die diesjährige Generalversammlung vom 3. März 1971 in Freiburg nur mässig besucht. Als Gäste konnte Präsident Hans Bächler, ing. agr., Murten, Herrn Gabriel Kolly, Präsident des Grossen Rates, Hrn. Paul Bourqui, Dir. des landw. Institutes Grangeneuve, die Herren Lippuner, Krebs und Telley von der Kant. Maschinenberatungsstelle sowie die Vertreter der Kantonspolizei, Abt. Verkehrserziehung, die Herren Schöpfer, Python und Javet, begrüssen.

### **Jahresbericht**

Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, dass die Zahl der landw. Betriebe seit 1939 um ca. 94 000 Einheiten zurückgegangen ist (Kanton Freiburg ca. 4200). Entgegen der zahlenmässigen Verminderung der Betriebe und deren Arbeitskräfte, gelang es der Landwirtschaft dank Mechanisierung und

Rationalisierung der Produktion, ihre Produktivität in der gleichen Zeitspanne fast zu vervierfachen (Produktivitätszunahme 1968/70 = 8,1 Prozent). Die mit dieser Mechanisierung verbundenen Kosten betragen für den Kanton jährlich nicht weniger als ungefähr 40 Millionen Franken (Schweiz ca. 600 Millionen). Diese Kosten entsprechen ungefähr 20 Prozent des Neuwertes oder 30 Prozent des buchhalterischen Wertes der Maschinen.

Es ist damit zu rechnen, dass in nächster Zeit eine Mechanisierung der Innenwirtschaft eintritt, die mit beträchtlichen Kosten begleitet sein wird. Diese Kosten werden so gross sein, dass nur eine präzise Kostenanalyse — unter Einbeziehung der arbeits- und markttechnischen Gegebenheiten — vor schweren Fehlinvestitionen schützen wird.

Der ständige Rückgang der landw. Arbeitskräfte erfordert eine vermehrte Solidarität unter denjenigen, die dem bäuerlichen Beruf treu bleiben. Hier sieht der Traktorverband seine Aufgabe darin, die Praxis mit den verschiedenen Formen der überbetrieblichen Zusammenarbeit bekannt zu machen.

Eine beängstigende Begleiterscheinung der Mechanisierung ist die Zunahme der Unfälle in der Landwirtschaft. Allein im vergangenen Jahr mussten in der Schweiz 24 Menschen im blühendsten Alter wegen Umstürzen von Traktoren ihr Leben lassen. Durch das Anbringen von Sturzbügeln oder Sicherheitsverdecken könnten derartige Unfälle vermieden werden. Das alte Strassenverkehrsrecht untersagte leider das Montieren solcher Sicherheitsvorrichtungen. Glücklicherweise bietet nun die neue Verordnung über den Bau und die Ausrüstung der Strassenfahrzeuge die Möglichkeit, Sturzbügel und Sicherheitsverdecke an landw. Fahrzeugen anzubringen. Leider ist es nach den im Ausland gemachten Erfahrungen kaum wahrscheinlich, dass die landw. Fahrzeuge mit diesen in bezug auf ihre Wirksamkeit erstaunlich billigen Sicherheitsverdecken ohne gesetzlichen Zwang ausgerüstet werden. Deshalb ist in mehreren unserer Nachbarländern diese Ausrüstung als obligatorisch erklärt worden.

Die in den letzten zwölf Jahren in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei durchgeführten Kurse über den Verkehr und die Ausrüstung der landw. Fahrzeuge haben sehr erfreuliche Resultate gezeigt, denn an den 112 Kursen haben über 7000 Burschen und Mädchen teilgenommen. Hoffentlich wird die hier ausgestreute Saat vielfach aufgehen, indem die heranwachsende Generation verkehrsbewusster ist. Diese Kurse werden in Anbetracht ihrer Notwendigkeit weitergeführt. Es wird dabei auf die anfangs Herbst an sämtliche Mitglieder versandten Kursprogramme sowie auf die Veröffentlichungen in der bäuerlichen Presse verwiesen.

Die letztjährige Generalversammlung hat über die Finanzierung des im Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve zu schaffenden Unfallverhütungsdienstes für die Landwirtschaft abgestimmt und angenommen. Leider haben es die zuständigen Stellen der Kant. Verwaltung bis heute versäumt, alles zu unternehmen, damit der Arbeitsbeginn dieses Dienstes beschleunigt wird.

### **Wahlen**

Infolge anderer Verpflichtungen, legt der Präsident, Herr Grossrat Hans Bächler, Murten, nach 12jähriger Amtsführung sein Mandat nieder. (Anmerkung der Redaktion: Hr. Bächler will sich voll dem Zentralverband widmen.) Auf Vorschlag des Vorstandes wird als neuer Präsident einstimmig der bisherige Vizepräsident, Herr Joseph Villos, Landwirt, Vuippens, gewählt.

Da Herr Bächler ebenfalls sein Mandat als Vorstandsmitglied niederlegt, wird als Vertreter des Seebezirkes Herr Hans Johner, Landwirt, Lurtigen, neu gewählt.

Anstelle des verstorbenen, sehr geschätzten Vorstandsmitgliedes, Herrn Pius Müller, der seit 1955 dem Vorstand angehörte, wird auf Vorschlag Herr Peter Trachsel, Meisterlandwirt, Ueberstorf, in den Vorstand einziehen und dabei die Interessen der Mitglieder des Sensebezirkes vertreten.

### **Mitgliederbeiträge**

Wegen ständig steigender Unkosten sah sich der Schweiz. Verband für Landtechnik (vormals Schweiz. Traktorverband) ge-

zwungen, die Mitgliederbeiträge ab 1971 zu erhöhen, und zwar um Fr. 1.— in jeder Klasse. Demnach gelten ab 1972 folgende Ansätze:

Fr. 14.— für Besitzer zweiachsiger Traktoren. — Fr. 8.— für Besitzer einachsiger Traktoren. — Fr. 24.— für Besitzer von Mäh-dreschern.

### **Vortrag:**

Im Anschluss an die ordentliche Versammlung orientierte Herr Paul Bourqui, Direktor des Landw. Institutes Grangeneuve, in einem Vortrag über «Mechanisierung und Betriebsführung». Er führte dabei aus, dass die Lasten der Motorisierung und der Mechanisierung in der Landwirtschaft die Summe von ungefähr 440 Millionen Franken erreicht, oder umgerechnet ca. Fr. 5000.— pro Ha landw. Nutzfläche. Der Buchwert beläuft sich auf ungefähr 220 Millionen Franken (Kanton Freiburg ca. 65 Mio). Diese riesigen Investitionen verlangten von den Landwirten in vielen Fällen Rückgriffe auf erspartes Kapital. Deshalb weist der Redner eindringlich darauf hin, dass in der Wahl neuer Maschinen sehr sorgfältig vorgegangen werden muss, weil die Fortschritte der Technik angeschaffte Maschinen rasch veralten lässt. Um die Kosten der Mechanisierung besser in Griff zu bekommen und um Fehlinvestitionen zu verhüten, schlägt der Redner folgende Schritte für die kommenden 10 Jahre vor:

- die landw. Meliorationen müssen in Abhängigkeit der regionalen Einteilungen durchgeführt werden
- die Produktionsprogramme müssen in Abhängigkeit der investierten oder noch zu investierenden Gelder erstellt werden
- gestützt darauf kann die Ausrüstung der Heimwesen unter Berücksichtigung der Möglichkeit von Gemeinschaften, durchgeführt werden
- vor jedem Ankauf muss ein genaues Budget erstellt werden, denn jede Verschuldung steigert die Produktionskosten.

Nach einem sorgfältig servierten Zvieri schliesst sich diese 28. Generalversammlung des Verbandes freiburgischer Traktorenbesitzer. kü